



Extra Pech

Ausgabe 023 / 25.10.2010

„Herr, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Franz von Assisi

Liebe Leserinnen und Leser,

bei unseren Betrachtungen zum Thema Pech ging es nicht nur um die Frage, wie sich Missgeschicke, Unannehmlichkeiten und Ärgernisse verhindern lassen, sondern auch um unsere spontane Erklärung des jeweiligen widrigen Ereignisses.

In der Sozialpsychologie wird das Zuschreiben von Ursachen als Kausalattribution bezeichnet. Dabei wird grundlegend zwischen der sogenannten internalen und externalen Attribuierung unterschieden, also dazwischen, ob die Ursachen eines Ereignisses bei einem selbst oder bei äußeren Einflüssen gesehen werden. Sie kennen vermutlich Menschen, die dazu neigen, sich bei jedem Missgeschick selbst die Schuld zu geben und sich auch bei Dingen, für die sie nichts können, in einer Art innerem Monolog selbst zu beschimpfen. Die Gegenposition sehen Sie bei Menschen, die jeden Misserfolg als Pech auffassen, auch die Ereignisse, die sie eigentlich selbst zu verantworten haben.

Diese innere Einstellung beeinflusst auch andere Bereiche, die zunächst wenig oder nichts damit zu tun zu haben scheinen. In Untersuchungen zur Motivation lässt sich beispielsweise nachweisen, dass Menschen mit hoher Leistungsmotivation dazu neigen, Misserfolge auf mangelnde Anstrengung zurückzuführen. Menschen mit geringer Leistungsmotivation dagegen erklären den eigenen Misserfolg mit mangelndem Talent – „Das liegt mir eben nicht!“ – oder mit widrigen Umständen – „Das war gar nicht zu schaffen!“.

Mit gesunder Selbstkritik, also einer verlässlichen Einschätzung dazu, was man selbst in der Hand hat und was nicht, lässt sich ein Ereignis als das akzeptieren, was es ist: Manchmal ein

dummer Zufall, eben Pech, und manchmal auch die Folge persönlicher Nachlässigkeit. Wer in der Gabe der weisen Unterscheidung, der *discretio*, geübt ist, wird das wirkliche Pech dann mit Gleichmut hinnehmen.

Mit den besten Grüßen

Christian Weisbach & Petra Sonne

© Institut für wertschätzende Unternehmensführung GbR 2010 – Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Verwendung über den privaten Gebrauch hinaus bitte nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Alle Angaben ohne Gewähr.